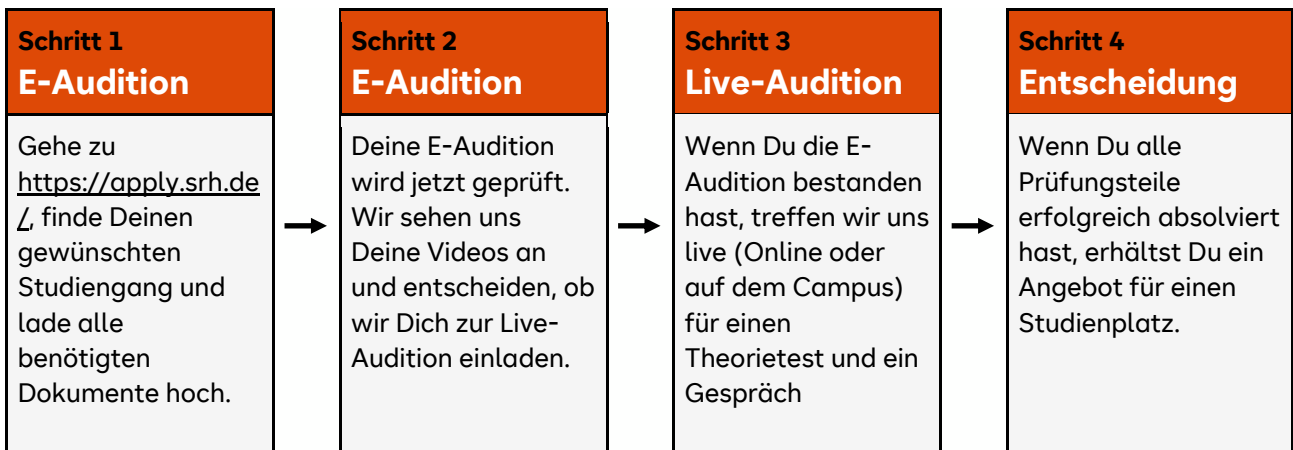


Auswahlverfahren zur Vergabe eines Studienplatzes

B.Mus. Popularmusik & B.A. Musikproduktion



Voraussetzung für die Zulassung ist der Nachweis musikalisch-technischer Fertigkeiten. Diese werden durch einen starken Ausdrucks- und Gestaltungswillen, ausgeprägte Fähigkeiten an einem Musikinstrument bzw. im Gesang sowie praktische und grundlegende theoretische Kenntnisse der Popularmusik bzw. Musikproduktion belegt.

Die einzelnen Schritte im Überblick

1. E-Audition

Zunächst lernen wir Dich in Form einer digitalen Bewerbung kennen. Für das Studium musst Du ein Instrument oder Gesang als Hauptfach wählen und präsentieren. Bitte gib an, ob Du Gesang oder welches Instrument Du studieren möchtest.

Bitte reiche zusammen mit Deinen Bewerbungsunterlagen **zwei Songs im Videoformat** ein. Es kann sich um Eigenkompositionen oder um Interpretationen bzw. Arrangements von Fremdwerken handeln, die mindestens eine und höchstens vier Minuten dauern. Im

Studiengang Musikproduktion ist darüber hinaus auch die Vorstellung einer Produktion oder Veröffentlichung möglich, an der Du mitgewirkt hast.

Wir möchten Dich gerne in einer **Live-Situation** erleben. Es muss keine professionelle Videoproduktion sein – eine Aufnahme mit Deinem Smartphone reicht völlig aus. Du darfst das Video in Ruhe aufnehmen, bis Du zufrieden bist, und anschließend die finale Version hochladen. Die Videos müssen **ohne Schnitt und ohne Tonbearbeitung** sein. Playbacks dürfen verwendet werden. Du kannst Dich aber auch selbst begleiten oder mit einer Band auftreten.

Es ist wichtig, dass wir Dich gut sehen und hören können. Bewirbst Du Dich zum Beispiel für Klavier, möchten wir auch Deine Hände sehen.

Zusätzlich verfasse bitte eine einseitige PDF-Datei, die Auskunft über diese Titel sowie ihre Originalurheber und -interpreten gibt. Beschreibe darin außerdem insbesondere Art und Umfang Deiner Eigenleistungen und benenne die Leistungen Dritter.

In einem **dritten Video** kannst Du Dich der Prüfungskommission kurz vorstellen und darstellen, warum Du dieses Studium gerne aufnehmen möchtest.

Das Ergebnis der Vorauswahl entscheidet über die Teilnahme an der praktischen Zugangsprüfung.

2. Live-Zugangsprüfung

Dieser Teil der Zugangsprüfung findet in einem Live-Video-Call oder vor Ort an der Hochschule statt. Die praktische Einzelprüfung umfasst zwei Teilbereiche, die jeweils etwa **5–10 Minuten** dauern:

- theoretische und praktische Aufgaben sowie Fragen (aus den Bereichen Gehörbildung, Lesefertigkeiten – Rhythmus, Melodie, Akkordsymbole –, Instrumental- bzw. Gesangstechnik sowie dem musikpraktischen Bereich, Fragen zu Musikproduktion und verwendeter Technik)
- ein Gespräch über Deine Motivation zum Studium sowie Deine beruflichen Pläne

Inhalte im musiktheoretischen Teil der Zugangsprüfung

Bestandteil der Zugangsprüfung ist eine mündliche Theorieprüfung zu Gehör-, Lese- und Notationsfähigkeiten (Rhythmen, Intervalle, Skalen und Akkorde) sowie zu grundlegenden musikpraktischen Vorkenntnissen. Aus den unten stehenden Teilbereichen werden Fragen gestellt.

a) Musikalische Gehörbildung

Die musikalische Gehörbildung gliedert sich in drei Abschnitte:

Rhythmusdiktat

Viertaktiger Rhythmus im 3/4- oder 4/4-Takt auf Achtelbasis

Intervalle

Reine, kleine und große Intervalle im Oktavraum, sukzessiv und simultan

Melodiediktat

Acht Töne in einer Dur-Tonart, die mittels Notennamen notiert werden

Zur Vorbereitung empfehlen wir

Schmoll, M. (2008): Die AMA-Schule der Gehörbildung I: Intervalle hören, AMA Verlag

idem (2008): Die AMA-Schule der Gehörbildung II: Tonfolgen hören

idem (2008): Die AMA-Schule der Gehörbildung III: Melodisches und rhythmisches Hören

<https://tonesavvy.com/music-practice-exercises/>

(Rhythm- and Melodic Dictation, Interval Building)

b) Allgemeine Musiklehre

Die allgemeine Musiklehre gliedert sich in drei Abschnitte und um die Notation (Violin- und Bassschlüssel) von:

Intervallen

reine, kleine und große Intervalle im Oktavraum

Akkordsymbolen

übliche Drei- und Vierklänge in Grundstellung

Tonleitern

Dur (ionisch) und natürlich Moll (äolisch) in gegebener Tonart

Zur Vorbereitung empfehlen wir

Bessler, J.; Opgenoorth, N. (1998): *Elementare Musiklehre*, Voggenreiter Verlag
Schoenmehl, Mike (2008): *Jazz- und Pop-Musiklehre*, Schott Verlag

<https://tonesavvy.com/music-practice-exercises/>
(Interval-, Chord- and Scale Building)

c) Studiengangsspezifische Aufgaben

Neben den beiden oben beschriebenen Bereichen sind zusätzliche studiengangsspezifische Aufgaben zu bearbeiten, die dem musikpraktischen Bereich entstammen. Wenn Du Dich für den B. Arts. Musikproduktion bewirbst, zu Beispiel auch Fragen zum Recording und der verwendeten Technik.
Zum Beispiel: Wie hast Du Deine Produktion erstellt? Welche DAW nutzt Du? Welche Mikrofone? Welche Plug-Ins nutzt Du?

Vorbereitung auf die musiktheoretische Prüfung

Am Beispiel der folgenden Probeklausur veranschaulichen wir Aufgaben, wie sie Dir in vergleichbarer Art und in vergleichbarem Umfang im Rahmen der Zugangsprüfung begegnen könnten:

Teil 1 - Musikalische Gehörbildung und Allgemeine Musiklehre

Beachte die angloamerikanische Schreibweise der Notennamen: „B“ entspricht dem deutschen „H“ und „B^b oder B-Flat“ dem deutschen „B“.

Aufgabe 1: Notiere den gehörten Rhythmus.



Aufgabe 2: Notiere die gehörten Intervalle in Textform.

sukzessiv und simultan

reine Quinte	große Sekunde	große Terz	kleine Sexte
--------------	---------------	------------	--------------

Aufgabe 3: Notiere die Töne der gehörten Melodie als Notennamen.

in B^b-Dur

B ^b	D	E ^b	F	C	D	G	D
----------------	---	----------------	---	---	---	---	---

Aufgabe 4: Notiere die genannten Intervalle.



große Terz darunter große Sexte darüber reine Quarte darunter große Septime darüber

Aufgabe 5: Notiere die genannten Akkorde in Grundstellung.



Aufgabe 6: Notiere die genannten Tonleitern.



Teil 2 - Studiengangsspezifische Aufgaben

für B.A. Musikproduktion

Aufgabe 1: Mit welcher Geschwindigkeit breitet sich Schall aus?

Aufgabe 2: Eine Verdopplung der Frequenz resultiert in welchen Intervallunterschied?

Aufgabe 3: Was versteht man unter dem Begriff „Phantomspeisung“?

Aufgabe 4: Welchen Vorgang bezeichnet man als „Overdubbing“?

Aufgabe 5: Worin besteht der Unterschied zwischen einer .mp3-Datei und einer .aiff-Datei?

für B.Mus. Populärmusik

Aufgabe 1: Bestimme die Akkordsymbole oberhalb des notierten Abschnitts und führe unterhalb eine



Stufen- (I, IV, V etc.) oder Funktionsanalyse (T, S, D etc.) durch.

Aufgabe 2: Nenne jeweils drei Interpreten oder Bands, die folgende Genres vertreten.

Pop, Soul: -----

R´n´B, Hip Hop:-----

Aufgabe 3: Erläutere die folgenden Vortragsanweisungen.

mf, pp: -----

Rubato: -----

Legato: -----

Aufgabe 4: Welchen Vorgang bezeichnet man als „Overdubbing“?
